

4.1

Verschiedene Interpretationen ergeben sich häufig aus verschiedenen Prämissen. Geht beispielsweise ein Interpret davon aus, dass ein literarischer Text grundsätzlich die gesellschaftliche Situation zur Entstehungszeit widerspiegelt, wird er mit größter Wahrscheinlichkeit zu anderen Interpretationsergebnissen kommen als jemand, der Literatur psychoanalytisch als die private unbewusste Triebbefriedigungsfantasie des Autors versteht.

Neben der Plausibilität der Prämissen lassen sich Interpretationen insbesondere an der Transparenz ihrer Herleitung und Textfundierung messen: Sie müssen in überindividuell nachvollziehbarer Weise eine logische Verbindung zwischen Prämissen, konkreter Textgestalt und Interpretationsbefunden herstellen.

4.2

(a) Wiederholungsfiguren:

Ebene der Einzellaute: Alliteration, Assonanz, Homoioteleuton

Wort- und Satzebene: Anapher, Paronomasie, Anadiplose, Akkumulation, Pleonasmus, Figura etymologica, Polypoton, Parallelismus, Polysyndeton

(b) Umstellungsfiguren: Anagramm, Chiasmus, Inversion, Hyperbaton

(c) Auslassungsfiguren: Anakoluth, Asyndeton, Ellipse, Aposiopese
nicht eindeutig zuzuordnen: Onomatopöie

4.3

Deutsche Beispiele zu ausdrucksbezogenen rhetorischen Figuren:

Alliteration: mit Mann und Maus

Anapher: Wer soll nun die Kinder lehren und die Wissenschaft vermehren? / Wer soll nun für Lämpel leiten seines Amtes Tätigkeiten? (Wilhelm Busch)

Assonanz: Manche Damen haben Laster.

Homoioteleuton: ...und verschlang die kleine fade Made ohne Gnade. Schade! (Heinz Erhard)

Paronomasie: Der Rheinstrom ist geworden zu einem Peinstrom, die Klöster sind ausgenommene Nester, die Bistümer sind verwandelt in Wüsttümer. (Schiller)

Onomatopöie: Kuckuck

Anagramm: Am Anfang erschuf Gott Himmel und Erde – Chef genehmigte damals Natur und Form

Akkumulation: Nun ruhen alle Wälder / Vieh, Menschen, Stadt und Felder (Gerhardt)

Pleonasmus: Examensprüfung.

Figura etymologica: Wer ändern eine Grube gräbt...

Polypoton: Der Mensch ist des Menschen Feind.

Chiasmus: Die Kunst ist lang / und kurz ist unser Leben (Goethe).

Parallelismus: Heiß ist die Liebe, kalt ist der Schnee.

Inversion: Groß ist die Macht der Gewohnheit.

Hyperbaton: Der Worte sind genug gewechselt.

Anakoluth: Es geschieht oft, daß, je freundlicher man ist, nur Undank wird einem zuteil.

Ellipse: Was nun?

Aposiopese: Wenn du nicht kommst, dann...

4.4

Eine mögliche, keineswegs zwingende Gliederung könnte sein:

Übertragungsfiguren (Allegorie, Personifikation, Synästhesie, Zeugma, Hypallage)

Umschreibungsfiguren (Metapher, Periphrase, Antonomasie, Euphemismus, Hendiadyoin, Ekphrasis)

Ersetzungsfiguren (Metonymie, Synekdoche)

Intensivierungsfiguren (Hyperbel, Litotes, Antithese, Oxymoron, Klimax, Apostrophe, Rhetorische Frage, Praeteritio)

4.5

Auswahl einiger markanter rhetorischer Stilmittel in Góngoras Gedicht:

Z. 1–9: Apostrophe, Personifikation, zahlreiche Metaphern (uneigentliche bildliche Beschreibungen der Eifersucht)

Z. 1, 3, 5, 7, 9: Anapher (“Oh”)

Z. 3/4: Hyperbaton (=escondida en oloroso seno de verde prado), Metapher

Z. 5: Hyperbaton (=mortal veneno entre el néctar de Amor), Anadiplose (Amor mortal), Antithese (néctar de Amor – mortal veneno)

Z. 6: Assonanz (cristal – quitas – vida)

Z. 7: Hyperbaton (=espada asida de un pelo sobre mí)

Z. 8/9: Assonanz (duro freno – verdugo (e)terno)

Z. 11: Hyperbaton (sehr góngoratypisch mit eingeschobenem Nebensatz)

Z. 11: Periphrase (el reino del espanto=Hölle)

Z. 11/12: Polyptoton (cabe – cabrás), Chiasmus (allá cabe – cabrás allá)

Z. 12–14: einige Paronomasien bzw. Quasi-Anagramme: cabrás–acabas, comes–mesmo (hier auch Anadiplose), debes – de ser

Z. 14: Hyperbel

4.6

Vorschlag für Strophenschemata:



Redondilla

a
b
b
a

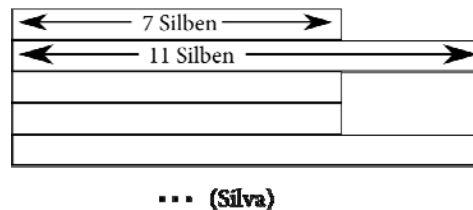
Décima

a
b
b
a
a
c
c
d
d
c

Octava real

a
b
a
b
a
b
c
c

Silva / Lira



4.7

Con | diez | ca|ño|nes | por | ban|da,
 vien|to_en | po|pa,_a | to|da | ve|la,
 no | cor|ta_el | mar, | si|no | vue|la
 un | ve|le|ro | ber|gan|tín.
 Bajel | pi|ra|ta | que | lla|man,
 por | su | bra|vu|ra,_El | Te|mi|do,
 en | to|do | mar | co|no|ci|do
 del | u|no_al | ot|ro | con|fín.

(8)
 (8, mit 2 Synalöphen)
 (8, mit 1 Synalöphe)
 (7+1=8, wegen betonter Endsilbe, *verso agudo*)
 (8)
 (8, mit 1 Synalöphe)
 (8)
 (7 [mit 1 Synalöphe]+1=8 wegen *verso agudo*)